

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen



305622  
So fängt Zukunft an.  
Mit einer Pensionsplanung von Markus Waser.

**SwissLife**  
Generalagentur Meilen  
Geschäftsstelle Uetikon  
Seestr. 101, 8707 Uetikon  
Telefon 044 925 39 75

## Montagsgespräch

Marco Fumasoli filmt seit 17 Jahren die Schweiz aus der Vogelperspektive.

SEITE 2

## Genuss zu Fuss

130 Wanderer zogen am Samstag von einem vollen Teller zum nächsten.

SEITE 7

## Vettel jubelt

Der Deutsche Sebastian Vettel gewinnt das F-1-Rennen in Barcelona.

SEITE 8



# Wie Schulen gegen «Zigis» kämpfen

**PRÄVENTION.** Die Schulen im Bezirk haben dem Rauchen den Kampf angesagt. Wer auf dem Schularreal mit einer Zigarette erwischt wird, muss mit Konsequenzen rechnen.

PATRICK GUT / REGINE IMHOLZ

13 Prozent der 15-jährigen Jungs rauchten letztes Jahr in der Schweiz täglich Zigaretten. Das geht aus einer internationalen Studie hervor, die seit 1986 alle vier Jahre wiederholt wird. Nach den Spitzenjahren 1998 und 2002 nahm die Raucherquote ab, um sich dann im letzten Jahr leicht zu erhöhen.

Enrico Zoppelli vom Samowar, der Jugendberatung und Suchtprävention des Bezirks Meilen, begrüsst es, wenn sich die Schulen ganz generell mit dem Thema Prävention befassen.

Betreffend Rauchen existiere ein grosses Angebot auf kantonaler und eidgenössischer Ebene. «Für den Samowar ist das Rauchen hingegen eher eine Randthematik», sagt Zoppelli.

## Verbot auf Schularreal

Laut Volksschulverordnung ist es Schülern nicht erlaubt, Raucherwaren und andere Suchtmittel aufs Schularreal mitzubringen. Das Rauchverbot gilt ab Unterrichtsbeginn, inklusive Mittagspause. «Wird ein Schüler über Mittag rauchend erwischt – auch ausserhalb des

Schularreals –, gibt es ein Telefon nach Hause», sagt Matthias Borer, Oberstufenlehrer in Hombrechtikon.

In Männedorf dürfen Schüler in Sichtweite des Schularreals nicht rauchen. «Rechtlich gesehen können wir das Rauchen ausserhalb des Schularreals jedoch nicht verbieten», sagt Schulleiter Matthias Würzler. Erwischt er jemanden, sucht er das Gespräch. «Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht», sagt Würzler.

Härter sind die Konsequenzen, wenn ein Schüler auf dem Männedorfer Schulhausareal raucht. Der Schüler muss zu einem Gespräch beim Schulleiter antraben, es geht ein Schreiben an die Eltern, und der «Sünder» muss im Auftrag des Klassenlehrers eine Arbeit erledigen.

Im Wiederholungsfall gibt es einen Eintrag im Zeugnis.

Die Schulen in Hombrechtikon und Männedorf gehören – neben anderen im Bezirk – zum Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen des Kantons Zürich. Die Sekundarschule Hombrechtikon führt in diesem Rahmen laufend Projekte zur Suchtprävention durch. In Männedorf finden unter Mitwirkung einer Theaterpädagogin Suchtpräventionsvormittage statt. Dort geht es auch um die generelle Frage, weshalb jemand süchtig wird.

In Meilen gibt es kein Programm, das sich speziell mit dem Thema Rauchen auseinandersetzt, wie Jörg Walser erklärt. Der Rektor setzt vielmehr auf eine vertrauensvolle und gewaltfreie Atmosphäre.

«Mir ist es wichtig, den jungen Menschen ein gesundes Selbstbewusstsein beizubringen», erklärt er, «dann fällt es ihnen leichter, nein zu sagen – auch zu Zigaretten.» Daneben wird an der Oberstufe regelmässig eine Gesundheitswoche durchgeführt. Alles, was mit Drogen zusammenhängt, wird während dieser Woche thematisiert. Zeigen die Anstrengungen Erfolg? «Es ist wie bei der Erziehung zu Hause», sagt Jörg Walser, «die einen Kinder hören auf Ratschläge, die anderen nicht.»

## Zigi-Päckli abgeben

Wird in Küsnacht ein noch nicht 16-jähriger Schüler mit einem Zigaretten-Päckli auf dem Schulhausareal erwischt, muss er das Päckli abgeben.

Die Zigaretten werden dann den Eltern zugeschickt. Bei den Schülern, die in der Weiterbildung- und Berufswahlschule Küsnacht (WBK) im selben Schulkomplex das 10. Schuljahr absolvieren, lässt sich ein totales Rauchverbot nicht durchsetzen. Die bereits 16-Jährigen dürfen ausserhalb des Schulgeländes rauchen. Lena Schneller, Informationsverantwortliche der Schulpflege Küsnacht, gewinnt der Situation Positives ab: «So wird das Rauchen automatisch zum Gesprächsthema.» Küsnachter Sekundarklassen nehmen laut Schneller regelmässig am nationalen Wettbewerb «Experiment Nichtrauchen» teil. Schulklassen aus Herrliberg und Stäfa haben mitgemacht und Preise gewonnen. **Seite 3**

## FCZ darf wieder hoffen

**FUSSBALL.** Wer Schweizer Meister wird, entscheidet sich am nächsten Mittwoch ab 20.15 Uhr. Zum fünften Mal seit 2006 fällt die Entscheidung in der Super League am letzten Spieltag. Der FC Basel holte in St. Gallen nur ein 0:0 und musste den FC Zürich bis auf einen Punkt heranrücken lassen. Der FCZ kam in Luzern zu einem 5:0-Kantersieg. Basel empfängt im letzten Match den FC Luzern; der FCZ tritt im Letzigrund gegen Thun an. Vertagt wurden auch die Entscheidungen am Tabellenende. St. Gallen schloss zu Xamax (1:2 gegen YB) auf und vergrösserte den Vorsprung auf Bellinzona auf zwei Punkte. Die Tessiner verloren in Thun 1:3 und taumeln der Challenge League entgegen. (zsz) **Seite 9**



Tausende nahmen gestern an der Grossdemo «Menschenstrom gegen Atom» teil. Ihre Botschaft richtet sich an den Bundesrat. Bild: key

# 20 000 für den Atomausstieg

**KLEINDÖTTINGEN.** An der grössten Anti-AKW-Demo seit 25 Jahren forderten rund 20 000 den Ausstieg aus der Atomenergie.

Der vom Netzwerk «Menschenstrom gegen Atom» organisierte Protestmarsch gestern verlief ausgesprochen friedlich. Zur Kundgebung hatte ein Netzwerk von knapp 150 linken und ökologischen Parteien

und Organisationen aufgerufen. Der Aufmarsch sei «grossartig», sagte Leo Scherer vom Organisationskomitee. «Das ist wirklich mehr, als wir erwartet haben.» Die rund 20 000 Personen seien jedoch «nur die Spitze des Eisberges».

Sie zeigten, dass ein breiter Teil der Bevölkerung keine AKW mehr wolle, so Scherer. Die Schlusskundgebung bei strahlendem Sonnenschein auf einem grossen Feld in Kleindöttingen erinnerte an ein Volksfest. Unter den Teilnehmenden

befanden sich viele junge Menschen und Familien, aber auch ältere AKW-Gegner.

## «... Aargau, Bezgau ...»

«Die Zukunft ist erneuerbar» oder «Thurgau, Aargau, Bezgau» – diese Slogans standen auf den zahlreichen Transparenten. SP und Grüne sammelten Unterschriften für eine Volksinitiative zum Atomausstieg. Die Demonstranten forderten den Ausstieg bereits in einem Brief an den Bundesrat ein: In der Schweiz dürften kei-

ne neuen AKW gebaut werden. Stattdessen sollten erneuerbare Energien gefördert werden. Die älteren AKW Mühleberg und Beznau müssten sofort vom Netz genommen werden. Der Kommandant der Kantonspolizei lobte die Organisatoren für den überaus friedlichen Verlauf der gut organisierten Kundgebung. Der Bundesrat wird diesen Mittwoch über die künftige Energieversorgung der Schweiz beraten. Es liegen drei Szenarien auf dem Tisch. (red/sda) **Seite 15**

## Wahlschlappe für Zapatero

**MADRID.** Die spanischen Sozialisten (PSOE) von Ministerpräsident Zapatero haben bei den gestrigen Regional- und Kommunalwahlen nach ersten Prognosen eine bittere Niederlage erlitten. Wie der staatliche Rundfunk berichtete, behauptete die konservative Volkspartei (PP) ihre Mehrheiten unter anderem in den Regionen Madrid und Valencia. In der Stadt Barcelona liefen die Sozialisten Gefahr, erstmals seit mehr als 30 Jahren das Bürgermeisteramt an die Nationalisten abgeben zu müssen. Die Wahlen standen im Schatten landesweiter Kundgebungen gegen Arbeitslosigkeit, Korruption und die Sparpolitik. (sda) **Seite 16**



Anzeige 327860

## mai-aktion



wir bepflanzen gratis ihre blumenkisten  
sie bezahlen nur erde und pflanzen

**vanoordt**  
PFLANZEN ERLEBEN

chessbühlstrasse 19 | 8712 stäfa  
044 926 18 78 | www.vanoordt.ch

Anzeige 307519

**Goldene Zeit für Sauberkeit**

Parkettpflege Zürichsee AG

**Parkettpflege**

Seestrasse 85  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 80 08  
info@parkettpflegeag.ch  
www.parkettpflegeag.ch



Dieses Plakat hat eine Stäfner Sek-Klasse gemalt. Für sie hat sich das Mitmachen beim Experiment Nichtrauchen gelohnt: Sie haben einen Preis gewonnen. Bild: Regine Imholz

# Kreativ gegen blauen Dunst

**HERRLIBERG/STÄFA.** Gleich zwei Klassen aus dem Bezirk haben beim «Experiment Nichtrauchen» mit ihren Beiträgen Preise gewonnen.

REGINE IMHOLZ

Sie haben es geschafft: Die Sechstklässler aus dem Schulhaus Rebacker in Herrliberg und die Klasse Sek A 2C aus dem «Obstgarten» in Stäfa sind sechs Monate lang rauchfrei geblieben. Im Rahmen des Wettbewerbs Experiment Nichtrauchen der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention verpflichteten sich die Schüler dazu, von November bis Mai keinen einzigen Zug von einer Zigarette zu nehmen. Daneben setzten sie sich auch auf kreative Weise mit dem Thema auseinander. Mit ihren Liedern, Plakaten und getexteten Sprüchen («Red Bull verleiht Flügel – Rauchen verleiht Grabsteine») gewannen sowohl die Herrliberger als auch die Stäfner Klassen SBB-Gutscheine im Wert von je 300 Franken.

Die Herrliberger Gewinner sind gerade mitten im Wald – sie sammeln Holz für das 1.-August-Feuer, wie es in der Schule Tradition ist. Beim Herumstreifen durch den Forst diskutieren sie das Für und Wider der Aktion. «Wir vertrauen einander», sagt Nina, «ich bin sicher, dass während des halben Jahres wirklich niemand geraucht hat.» Laurent und Nadine sind etwas skeptisch: «Wir wissen es nicht wirklich», sagen sie, «denn wenn jemand wortbrüchig geworden wäre, hätte er es dem Lehrer sicher nicht gesagt.» Laurent erklärt, dass er nicht gepetzt hätte, wenn er einen Kollegen beim Rauchen ertappt hätte: «Das wäre alleine dessen Problem.»

## Böse Gerüchte

Thomas Bleiker weiss, dass viele Jugendliche nach dem Übertritt in die Oberstufe mit dem Rauchen beginnen. «Es braucht nur einen Schüler, der mit seiner Zigarette cool tut», sagt der Lehrer, «und schon ahmen ihn andere nach.» Bleiker räumt ein, dass der Wettbewerb nicht nur Positives bewirkt hat. Es kam mehrmals zu Diskussionen, weil eine Schülerin ver-

dächtigt wurde, heimlich doch geraucht zu haben. «Diese Gerüchte führten zeitweise zu grossem Unfrieden in der Klasse», erzählt er. Doch er setzte grosses Vertrauen in alle seine Schülerinnen und Schüler. Und diese sind sich einig: «Wenn einer sich nicht an das Nichtraucherversprechen gehalten hätte», sagen sie, «hätten wir ihm klargemacht, dass er uns allen damit die Chance zu gewinnen nimmt.» Denn mit dem Preisgeld wollen sie sich einen Pedalo-Ausflug auf dem Zürichsee leisten.

## Aus Neugier probiert

Der Wettbewerb hat mitgeholfen, dass die Herrliberger Sechstklässler allesamt überzeugte Nichtraucher sind – und es auch bleiben wollen. «Ich zahl doch nicht dafür, dass ich früher sterbe», erklärt Philip. Jolly hatte kurz vor dem Wettbewerb aus Neugier an einer Zigarette gezogen. «Es war grusig», sagt sie, und damit sei für sie das Thema Rauchen erledigt.

So wie in der Herrliberger Klasse tönt es allerdings nicht überall: Ein Oberstufenschüler aus Stäfa steht vor dem Schulhaus. Er findet Rauchen

«cool». «Es entspannt mich», behauptet er mit betont lässigem Gehabe, und bei den Mädchen komme er damit «megagut» an. Stimmt das wirklich? «Wir finden Rauchen total uncool», widerspricht eine Gruppe Mädchen ganz in der Nähe. Aber vielleicht, wenn der Betreffende ein ganz Herziger wäre, würde man sein Laster eventuell in Kauf nehmen – und es ihm dann abgewöhnen.

## Eine unrealistische Idee?

Die Stäfner Sek-Klasse von Christina Cattaneo aus dem Schulhaus Obstgarten hat ebenfalls bei dem Wettbewerb gewonnen – bereits zum zweiten Mal. «Das Mitmachen betrachte ich vor allem als Prävention», sagt die Lehrerin. Die Schüler hatten bei der Gestaltung ihrer Werke viel Spass: Sie texteten, malten und brüteten stundenlang über ihren Plakaten. Zusammen mit dem Preisgeld vom letzten Jahr haben die Stäfner Jugendlichen jetzt ein Budget von 600 Franken – und wollen damit in den Europa-Park. «Diese Idee ist vielleicht etwas unrealistisch», sagt Cattaneo lachend, «aber wir werden bestimmt ein schönes Ziel finden.»

## Kiosk-Einbrecher verhaftet

**THALWIL.** Die Kantonspolizei Zürich hat in der Nacht auf Sonntag in Thalwil einen mutmasslichen Einbrecher kurz nach der Tat verhaftet. Ein Komplize ist hingegen entkommen. Ein aufmerksamer Passant hatte kurz vor 1 Uhr die Einbrecher beobachtet, wie sie die Türe eines Kioskgebäudes aufbrachen. Obwohl die Täter mit der Beute flüchteten, konnten die angerückten Polizisten in unmittelbarer Nähe zwei Verdächtige anhalten. Während ein Mann verhaftet werden konnte, gelang dem zweiten die Flucht in Richtung Zürich. Eine grosse Menge an Zigaretten, Bargeld sowie Taxikarten im Gesamtwert von rund 13 000 Franken wurden sichergestellt. Der angerichtete Sachschaden beträgt geschätzte 2000 Franken.

Beim Festgenommenen handelt es sich um einen 37-jährigen Rumänen ohne Wohnsitz in der Schweiz, der bereits polizeilich bekannt ist. Er wird der zuständigen Staatsanwaltschaft zugeführt. Nebst der Kantonspolizei Zürich standen Angehörige der Stadtpolizeien Thalwil und Adliswil im Einsatz. (zsz)

## Selbstunfall vor Autobahntunnel

**JONA.** Auf der Autobahn A53 ist es am Samstagnachmittag zu einem Unfall gekommen, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilt. Kurz vor 15 Uhr fuhr ein 37-jähriger Mann in seinem Wagen auf der Autobahn A53, von Reichenburg herkommend, in Richtung Hinwil. Kurz vor dem Tunnel Aspenwald in Jona geriet er aus noch ungeklärten Gründen zu weit nach rechts gegen den Fahrbahnrand. Das Auto prallte in den Randstein, wobei die beiden rechten Räder stark beschädigt wurden. Der Lenker konnte den Wagen erst im Tunnel anhalten. Der 37-Jährige blieb beim Unfall unverletzt. Während der Bergung seines Fahrzeugs kam es während 30 Minuten zu einer Verkehrsbehinderung auf der Strecke. (zsz)

## Handys aus Rucksäcken geklaut

**RAPPERSWIL.** Am Freitag haben unbekannte Diebe anlässlich des Beachvolleyballturniers auf dem Gelände der Hochschule für Technik in Rapperswil mehrere Rucksäcke oder Bauchtaschen samt Inhalt gestohlen. Diese lagen laut Angaben der Kantonspolizei St. Gallen unbeaufsichtigt auf Festbänken oder auf der Wiese. Polizisten fanden die Taschen später in Abfallkübeln wieder. Daraus waren Portemonnaies und Handys gestohlen worden. Die Polizei rät, bei Veranstaltungen Taschen und Rucksäcke nicht unbeaufsichtigt zu lassen. (zsz)



Diese Herrliberger Sechstklässler sind überzeugte Nichtraucher – und wollen es auch in Zukunft bleiben. Bild: Regine Imholz

Anzeige

316395

**GEMI** Küchen  
hot & cool

Ihr Schreiner-Profi seit 1948

**Praktische  
Küchen  
mit Profil.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68  
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Anzeige

331061

FREIES GYMNASIUM ZÜRICH

**Brücke zum Gymnasium**  
Unsere Vorbereitungs-klasse:

- seit Generationen bewährt
- Vorstufe zum Lang- und Progymnasium
- Fachlehrersystem
- interner Übertritt

Weitere Infos auf [www.fgz.ch](http://www.fgz.ch)

The monolingual and bilingual way at FGZ [www.fgz.ch](http://www.fgz.ch)